



Markus Steiner
Bernstrasse 51
3312 Fraubrunnen
031 767 83 09

www.vsvbern.ch

The did it again – alle Jahre wieder

Text/Bilder **Barbara Heimberg**

Gründonnerstag, 20.00 Uhr in der «Chemihütte», Aeschiried, die ersten Töne erklingen, und schon füllt sich die Tanzfläche und die ersten Paare drehen sich im Kreis. Bereits zum 27. Mal spielen die *Bergüner Ländlerfründa* ihre traditionellen, lüpfigen Bündner-tänze ohne «Firlifanz» auf. Der Glockensaal ist bis auf den letzten Platz besetzt. Die zahlreichen Fans sitzen eng beieinander und geniessen das gemütliche Ambiente. Hie und



Bergüner Ländlerfründe

da kann man bekannte Gesichter aus der Berner Ländlerszene ausmachen. Es wird fein gegessen, das Tanzbein geschwungen und ein Schwatz mit Musikkollegen ausgetauscht. Es ist schön, einmal zuzuhören und die Musik auf sich wirken zu lassen. Die Bergüner haben mit ihren urchigen Bündner-tänzen und ihrem Charme das Publikum begeistert. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Die Wirtin Monika Lehmann-Christen strahlt und freut sich über die zahlreichen Besucher. Sie verspricht, dass für die Stammgäste auch am nächsten Gründonnerstag ein Platz reserviert ist, und die Bergüner werden wieder aus dem Bündnerland ins Berner Oberland reisen und uns mit ihren Melodien verwöhnen.

In der «Chemihütte», Aeschiried, spielen bis Ende Jahr noch diverse Formationen auf (siehe Musikagenda). Monika Lehmann-Christen

würde sich auch über zahlreiche Besucher an den übrigen Anlässen freuen.

www.chemihuette.ch

Heisse Musik mit klammen Fingern

Text **Urs Liechti**

Bilder **Philipp Zinniker**

Der Berner Tag an der Luga

Regnerisch und kühl präsentierte sich Luzern an diesem speziellen Sonntag. Die in Scharen vor den Eingängen wartenden Luga-Besucher hatten nur eines im Sinn, möglichst rasch in eine der beheizten Ausstellungshallen hineinzukommen. Drinnen war dementsprechend ein regelrechtes Gedränge in den Gängen, den Restaurants und vor den Ständen. Ich kämpfte mich durch die Menschenmassen und besuchte als Erstes den originell gestalteten Bereich, in welchem sich der Kanton Bern als Gastkanton präsentieren durfte. Es machte den Anschein, dass heute am Berner Tag extra viele Besucher die Berner Aussteller besuchen wollten. Gerne wäre ich noch etwas bei den gluschtigen und schön dekorierten Ständen geblieben, aber ich war ja schliesslich auch noch wegen etwas anderem nach Luzern gereist.

Mein Ziel war die grosse Eventbühne, welche sich draussen befand. Die Volkswirtschafts-direktion des Kantons Bern, das «beco», hatte auf der Eventbühne für den Berner Tag ein spezielles Musikprogramm zusammengestellt. Musikformationen aus verschiedenen Stilrichtungen wurden ausgewählt, um einen



ProHudiTschupp

kleinen Einblick in die vielfältige Berner Musiklandschaft zu gewähren. Darum waren zwischen 11.00 und 17.00 Uhr nebst den beiden Ländlerformationen *ProHudiTschupp* und *D Lasenberg* auch das *Swiss Alphorn Trio*, die *Eisenbahnermusik BLS* sowie eine Delegation des Eidgenössischen Turnfestes 2013 in Biel/Bienne zu geniessen.

Zu Beginn der Darbietungen meinte Petrus wohl, er könne sich gegen die Musikanten durchsetzen. Weit gefehlt. Die Berner Musikanten trotzten den kühlen Bedingungen und überzeugten durch ihr Können und ihre Spielfreude, so dass es sogar Petrus heiss wurde. Die anfangs noch etwas klammen Finger fanden schnell zu ihrer Betriebstemperatur und liefen schliesslich elegant über die Tasten, Knöpfe und Saiten. Das sich zahlreich vor der Eventbühne eingefundene Konzertpublikum verdankte es den Musikanten und ihren wohlklingenden Darbietungen jeweils mit herzlichem Applaus.

Mit vielen heissen musikalischen Eindrücken im Kopf und der Gewissheit, dass sich die Berner Musikszene an der Luga von ihrer besten Seite gezeigt hatte, machte ich mich schliesslich, von Sonnenstrahlen begleitet, zufrieden auf den Heimweg.



D Lasenberg

BEA 2013 und wie man das Gelände betritt

Text **Karin Liechti**

Bilder **Urs Liechti**

Eigentlich könnte ich den Text vom Vorjahr übernehmen, wenn ich von der diesjährigen BEA berichten möchte. Ich könnte schreiben, dass 40 Formationen an den zehn Ausstellungstagen vom 3. bis 12. Mai viele BEA-Besucher mit lüpfiger, schmissiger, getragener und melancholischen Volksmusikklängen begeisterten, dass Rolf Sieber, Fritz Schneider, Kari Ulrich und Urs Liechti den Stand des VSV Kanton Bern mit viel Hingabe und Liebe zur Ländlermusik betreut haben. Keine Frage, alle Akteure, sei es auf, neben oder hinter der Bühne, haben ein Lob verdient. Über 75 Formationen hatten sich bei Urs Liechti angemeldet. Leider standen «nur» 40 Spielplätze zur Verfügung. Ich glaube, ich muss es nicht vorrechnen, wie viele Gruppen auf das nächste Jahr vertröstet werden mussten. Einen riesengrossen Dank an alle, die eine Ab-